

alsabfälle ist jedem zumutbar.  
3. / Das Befolgen guter Ratschläge.  
4. Die Umsetzung / Das Umsetzen in die Tat ist wichtiger.

an erkennt den Arbeitsfanatiker zwanghaft aktiv ist. 2. Ein ist es gewohnt, täglich 12 bis werten. 3. Er neigt dazu, die Arbeit abhängig zu sein. 5. Er ne glänzende Karriere zu meist (davon) überzeugen(!) uner 7. Einem Arbeitsfanatiker fan, anerkannt zu sein und l besitzen / zu haben. 8. Niebestreiten, dass anspruchsvollen für die Arbeitssucht besond

dem Arbeitsfanatiker dient : vor Konflikten. 2. Wenn mög r die Auseinandersetzung mit (mit) anderen. 3. Er beklagt solierung in der Familie. 4. Er ige Überanstrengung nicht zugnet seine körperlichen Be nge wie möglich. 6. Bis kurz menbruch lehnt er den Gang Er wehrt sich auch gegen aputische Behandlung. 8. Der begrreift sein krankhaftes Ver es – es – damit – dagegen – darazu – es – dazu – damit – darauf : – es – dafür – darauf – dazu uf – davon – es – darauf – da

ters Entscheidung einen prakt i wählen stand fest. 2. Vor fe ihn die Frage, ob er sich für Beruf eignet / eigne. 3. Er hatte reativ zu arbeiten. 4. Für ihn nsicherheit darüber, ob er die tung finanzieren kann / ob die tung finanzierbar ist. 5. Des 1 die Frage wichtig, wie lange

die Ausbildung dauert und was / wie viel sie kostet. 6. Er hatte Angst in dem gewählten Beruf arbeitslos zu werden. 7. Meldungen darüber, dass die Arbeitslosigkeit steigt, beunruhigen ihn. 8. Niemand konnte ihm eine Garantie dafür geben, dass der Arbeitsplatz gesichert ist.

**Übung 9:** 1. nach Aufstiegschancen im Betrieb 2. auf adäquate Einstufung und Bezahlung 3. nach Versetzung in eine andere Abteilung 4. zur Weiterbildung 5. einer Umorientierung 6. an eine nochmalige berufliche Veränderung 7. zur Mitwirkung im Betriebsrat 8. zur Mitwirkung bei betrieblichen Entscheidungen 9. auf Mitbestimmung im Betrieb 10. um eine Verbesserung des Betriebsklimas

**Übung 10:** Arbeitnehmer müssen sich immer wieder darauf einstellen, dass ihre Arbeitsplätze umstrukturiert werden. Die Betriebe sind darauf angewiesen, ihre Kapazität zu erweitern. Die Wirtschaft unterliegt nämlich dem Zwang einer ständigen Umsatzsteigerung. Daher sind die Unternehmen besonders auf die Entdeckung immer neuer Marktflächen aus. Die Anpassung der Produktion an den Bedarf ist nämlich unerlässlich für sie. Allerdings erfüllt sich ihre Hoffnung gute Umsätze zu erzielen, nicht automatisch. Die Sorge, dass die Energien und Rohstoffe knapp werden, macht die Industrie zunehmend nachdenklicher. Bis vor kurzem galt die hemmungslose Ausbeutung der vorhandenen Rohstoffreserven noch als unbedenklich. Es ist bekannt, dass die Industrie Widerstand gegen den Erlass strengerer Gesetze zum Umweltschutz leistet. Deshalb verlangen die Unternehmen auch, dass die Umweltschutzmaßnahmen subventioniert werden / die Umweltschutzmaßnahmen zu subventionieren. Dies ist ihrer Meinung nach eine Bedingung für die Stabilität der Wirtschaft und die Sicherung der Arbeitsplätze. Die Unternehmer bedauern, dass ein großer Teil der Öffentlichkeit eine negative Einstellung zur technologischen Entwicklung hat / zur technologischen Entwicklung negativ eingestellt ist.

**Übung 11:** 1. Man sollte es unterlassen, taktlos zu sein. / Taktlosigkeiten zu begehen.

2. Es ist empfehlenswert, höflich miteinander umzugehen. 3. Der Versuchung zu ständiger Kritik an anderen sollte man widerstehen. 4. Selbstüberschätzung ist ein Charakterfehler. 5. Es ist selbstverständlich, auf die Schwächen anderer Menschen Rücksicht zu nehmen. 6. Es ist aber auch legitim, den eigenen Standpunkt zu verteidigen. 7. Die Bereitschaft er Kompromissen / Kompromissbereitschaft erleichtert den Umgang miteinander. 8. Man sollte nicht darauf bestehen, unausgereifte Pläne zu realisieren. 9. Man sollte bedenken, dass gute Absichten oft nicht ausreichen. 10. Man sollte (es) unbedingt vermeiden(!) sich unter Zeitdruck zu entscheiden / Entscheidungen unter Zeitdruck zu treffen. 11. Vor-sicht ist vor Menschen mit besonders stark ausgeprägtem Bedürfnis nach Lob und Anerkennung geboten. 12. Niemandem bleibt die Hinnahme von Enttäuschungen erspart. / Niemandem bleiben Enttäuschungen erspart.

## § 13

**Übung 1:** 1. Erziehung ist schwieriger geworden, weil die Einflüsse von außen vielfältiger geworden sind / denn die Einflüsse ... sind vielfältiger geworden. 2. Es gibt keine allgemein gültigen Wertvorstellungen mehr, deshalb fühlen sich viele Mütter ... unsicher. 3. Viele Mütter werden bei der Erziehung ... kaum unterstützt, deshalb fühlen sie sich überfordert. 4. Viele Frauen fühlen sich den ... Anforderungen nicht gewachsen, weil sie zu sehr mit ihren eigenen Problemen beschäftigt sind / denn sie sind zu sehr ... beschäftigt. 5. Viele Mütter haben Angst um ihre Kinder, weil unter Jugendlichen der ... Drogenkonsum steigt / denn unter Jugendlichen steigt der ... Drogenkonsum. 6. Kinder sind heute sehr anspruchsvoll, deshalb kosten sie viel Geld. 7. Viele Mütter trauern der Zeit ihrer Berufstätigkeit nach, weil sie als „Nur-Hausfrauen“ wenig gesellschaftliches Ansehen haben / denn sie haben als ... wenig gesellschaftliches Ansehen. 8. Kinder sind heute sehr früh selbstständig, weil viele Mütter ihre Berufstätigkeit nicht aufgeben / denn viele Mütter geben ihre Berufstätigkeit nicht auf. / Viele Mütter geben ... nicht auf, weil Kinder ... selbstständig sind.

**Übung 2:** Heute entscheiden sich viele Frauen ... gegen Kinder 1. wegen / auf Grund / infolge vieler instabiler und häufig wechselnder Partnerschaften. 2. wegen / auf Grund / infolge der wirtschaftlichen Benachteiligung von Familien mit Kindern. 3. aus Angst vor der ungewissen Zukunft ihrer Kinder. 4. wegen / auf Grund / infolge der kinderfeindlichen Umwelt. 5. aus Angst vor der Isolierung in der Kleinfamilie. 6. auf Grund / aus einer allgemeinen Verunsicherung in Erziehungsfragen. 7. wegen / auf Grund / infolge der Zunahme der Erziehungsprobleme mit Kindern und Jugendlichen.

**Übung 4:** 3. Weil Menschen in den Naturhaushalt im Land selbst, aber auch in aller Welt eingreifen, ist Bangladesch längerfristig vom Untergang bedroht. 4. Infolge von Absenkungen des Grundwassers ... sowie der auf Grund des Treibhauseffektes zunehmenden

Niederschläge und Stürme ... besteht Gefahr für Bangladesch. 5. Weil das Meer das Land erobert, nimmt es Abermillionen Menschen ihren Lebensraum und gefährdet Bangladesch. 6. Bangladesch ist gefährdet, weil oberflächige Abholungen im Himalaya zu einem rasanten Abfluss der Monsunregenfälle führen. 7. Wassermassen tragen die Berge ab, Flüsse treten immer häufiger über die Ufer, darum / deshalb / aus diesem Grund ist Bangladesch gefährdet. 8. Wegen des fehlenden fruchtbaren Sediments auf den Äckern ist Bangladesch gefährdet. 9. Weil zur Bewässerung der Felder das rare Grundwasser gefördert werden muss, senkt sich die Landoberfläche ab, weshalb Bangladesch gefährdet ist. 10. Weil der Meeresspiegel ... ansteigt und (weil) mit einer Zunahme extremer Wetersituationen zu rechnen ist, ist Bangladesch gefährdet. 11. Bangladesch ist in Gefahr, denn die Fluten fordern nicht nur Menschenleben, sie zerstören auch unweiderbringlich Wohngebiete, Äcker ...

**Übung 5:** 1. aus / vor Zorn – vor Zorn – aus / vor Wut – aus Angst – vor Wut – vor Angst – aus Trotz 2. vor Eifersucht – aus Eifersucht – aus Langeweile 3. vor Neid – aus Neid – aus Enttäuschung 4. vor Freude 5. aus Übermut – vor Freude – aus Gutmütigkeit 6. aus Zeitmangel – vor Zeitmangel – vor Erschöpfung – aus Gewohnheit 7. aus Liebe

**Übung 6:** Manche Politiker beginnen Kriege 1. aus Vorurteilen gegenüber anderen Völkern, ... 2. aus Ehrgeiz und Machtungen. 3. aus Fanatismus. 4. aus dem Streben (theraus), eine Großmacht zu werden / aus Großmachtstreben. 5. aus der Erfahrung, dass Kriege ... 6. aus Enttäuschung über den Ausgang des letzten Krieges. 7. aus Rache für erlittenes Unrecht. 8. aus der Überzeugung, den begonnenen Krieg zu gewinnen. 9. aus Angst, dass der Gegner ... 10. aus Solidaritätsgefühl mit einem angegriffenen Land. 11. Und so werden aus den verschiedensten Gründen immer wieder Kriege geführt.

**Übung 7:** Ich studiere, 1. weil ich weiterkommen möchte als meine Eltern / denn ich möchte weiterkommen ... / damit ich weiter-

komme ... / um weiterzukommen ... 2. weil mein Berufsleben interessanter werden soll als das meiner Eltern / denn mein Berufsleben soll ... / damit mein Berufsleben interessanter wird ... 3. weil mein Leben wirtschaftlich gut abgesichert sein soll / denn mein Berufsleben soll ... / damit mein Berufsleben gut abgesichert ist. 4. weil ich vor dem Einstieg ins Berufsleben noch das Studentenleben genießen möchte / denn ich möchte ... / damit ich vor dem Einstieg ins Berufsleben ... genießen kann / um vor dem Einstieg ... zu genießen. 5. weil meine Fähigkeiten gefördert werden sollen / denn meine Fähigkeiten sollen gefördert werden / damit meine Fähigkeiten gefördert werden. 6. weil ich einen Beitrag zu gesellschaftlichen Veränderungen leisten möchte / damit ich einen Beitrag ... leiste / um einen Beitrag ... zu leisten. 7. weil ich später keine untergeordnete Tätigkeit ausüben will / denn ich will später keine ... ausüben / damit ich später keine untergeordnete Tätigkeit ausüben muss / um später keine ... Tätigkeit ausüben zu müssen. 8. weil der elterliche Betrieb in Familienhand bleiben soll / denn der elterliche Betrieb soll ... bleiben / damit der elterliche Betrieb ... bleibt.

**Übung 8:** Ich studiere 1. ..., weil für meinen Traumberuf ein Studium erforderlich ist / denn für meinen Traumberuf ist ein Studium erforderlich. 2. damit ich den Einstieg ... noch etwas hinauszögere / um den Einstieg ... noch etwas hinauszögern. 3. ..., weil Akademiker ein hohes gesellschaftliches Ansehen genießen / ..., denn Akademiker genießen ... 4. ..., damit ich auf die Übernahme der elterlichen Praxis gut vorbereitet bin / um auf die Übernahme ... gut vorbereitet zu sein. 5. ..., weil heutzutage eine qualifizierte Ausbildung sehr wichtig ist / ..., denn heutzutage ist ... sehr wichtig. 6. ..., weil in unserer immer komplizierter werdenden Welt Experten gefragt sind / denn ... Experten sind gefragt. 7. ..., weil ein praktischer Beruf für mich nicht in Frage kommt / ..., denn für mich kommt ... nicht in Frage. 8. ..., weil Akademiker auf dem Arbeitsmarkt bessere Chancen haben / ..., denn Akademiker haben ... bessere Chancen.

**Übung 9:** Hahn grungete das Coulee 1. ..., damit die Schüler fremde Sprachen im täglichen Umgang erlernen. 2. um den Schülern Fachwissen in englischer Sprache zu vermitteln. 3. um die Schüler zur Selbstständigkeit zu erziehen. 4. ..., damit die Schüler fremde Kulturen kennen lernen. 5. ..., damit die Schüler Toleranz üben und erfahren. 6. ..., damit die Schüler täglich Völkerverständigung praktizieren. 7. um seine Vorstellungen von der ganzheitlichen Bildung junger Menschen zu verwirklichen. 8. um die Schüler für soziale Probleme zu sensibilisieren. 9. damit die Schüler Möglichkeiten zum sozialen Engagement haben / sich sozial engagieren können. 10. ..., damit die Schüler Erfahrungen bei der Betreuung leistungsschwacher Jugendlicher sammeln.

**Übung 10:** 1. Die Menschen arbeiten an immer schnelleren Fortbewegungsmitteln um mobiler zu werden. Die Menschen wollen mehr Mobilität; dafür arbeiten sie an ... Für / Zum Zwecke von mehr Mobilität arbeiten die Menschen an ... 2. Die Menschen haben Flugzeuge entwickelt um Entfernungen schneller zu überwinden. Die Menschen wollen Entfernungen schneller überwinden; dazu haben sie ... entwickelt. Für eine schnellere / Zum Zwecke einer schnelleren Überwindung von Entfernungen haben die Menschen ... entwickelt. 3. Sie haben die verschiedensten Informationssysteme eingerichtet um Nachrichten möglichst schnell zu verbreiten. Sie wollen Nachrichten ... verbreiten; dazu haben sie ... eingerichtet. Zur möglichst schnellen Verbreitung von Nachrichten haben sie ... eingerichtet. 4. Sie schicken Nachrichtensatelliten in den Weltraum um sich gut und schnell zu informieren. 5. Für eine schnellere / Zum Zwecke einer schnelleren Übermittlung schriftlicher Mitteilungen an den Empfänger bauen sie Telefaxgeräte. 6. Sie wollen Denkorgänge beschleunigen; dazu benutzen sie Computer.

**Übung 11:** 1. Männer sind gesünder als Frauen; trotzdem / dennoch ist ihre Lebenserwartung deutlich niedriger als bei Frauen. Obwohl / Obgleich Männer gesünder sind als Frauen, ist ihre Lebenserwartung deutlich niedriger.

**Übung 12:** 1. Obwohl man vorabends beriet, zogen sich die Väter über mehrere Tage hin. Man beugens bis abends; trotzdem zogen handlungen ... hin. 2. Selbst wenn promissbereitschaft groß ist, eir selten in allen Fragen. Selbst bei promissbereitschaft einigt man wenn sehr offen diskutiert wird nisse kann es geben. Auch bei s Diskussionen kann es ... 4. Wer sprächspartner auch noch so bei Meinungsverschiedenheiten kc ausgeräumt werden. Bei allen F der Gesprächspartner konnten wollten einige Teilnehmer die ) früher ... beenden, aber sie wu zu Ende geführt. 6. Ungeachtet dass einige Konferenzteilnehmer reisten, führte man noch Absti durch. Ungeachtet der vorzeiti ger Konferenzteilnehmer führt 7. Man einigte sich in den mei trotzdem waren einige Teilneh gelnis ... nicht zufriedenen. Trot den meisten Fragen waren ein-